

Langer Weg zum Welterbe

OB Gerstner: „Es geht nur über die tschechische Republik“

Baden-Baden (pf) – Der Weg zum möglichen Welterbe-Status ist lang und ein internationaler – gebunden an die tschechische Republik. Das hat OB Wolfgang Gerstner gestern gegenüber dem BT erneut bestätigt.

Heute befasst sich die Landesregierung mit dem Ansinnen aus Baden-Baden (wir berichteten). Auch die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden bewirbt sich um die Aufnahme ins Welterbe und hat ihren Antrag bei der hessischen Landes-

regierung eingereicht. „Wiesbaden will bei uns mit dabei sein“, sagte OB Gerstner. Damit meinte er eine sogenannte „serielle“ Bewerbung. Denn Wiesbaden soll – wie auch Spa (Belgien), Vichy (Frankreich) oder Montecatini (Italien) – Teil einer gemeinsamen Bewerbung unter dem Titel „Europäische Kurstädte und Modebäder des 19. Jahrhunderts“ sein. Diese Bewerbung wiederum soll unter der Federführung von Tschechien laufen, weil das Bäderdreieck (Karlsbad,

Franzensbad, Marienbad) schon auf der Vorschlagsliste von Tschechien steht. „Es geht nur über die tschechische Republik. Es gibt in Deutschland keine freien Plätze mehr für Anträge“, sagte Gerstner.

Mitte August wollen sich die Vertreter der europäischen Kurstädte treffen: „Dann müssen die Weichen gestellt werden“, so Gerstner. Der gemeinsame Vorschlag muss dann schließlich von Tschechien dem zuständigen Komitee der Unesco vorgelegt werden.